IX.

PREISFRAGEN

der fürſtl. Jablonowskyſchen Geſellſch. der Wiſſenſchaften zu Leipzig.

1. Preisfrage für das Jahr 1801.

Aus der Phyſik. Die Erſcheinungen des ſogenannten *Galvanismus* gehören unſtreitig zu den wichtigſten Entdeckungen des vorigen Jahrhunderts. Dieſes, und der raſche Gang, den die Sache gleich vom Anfange an, vornehmlich aber ſeit Volta's wichtiger Entdeckung der Verſtärkung der Kraft, genommen hat, machen eine gedrängte Ueberſicht des Ganzen, und der ſo mannigfaltigen intereſſanten und nützlichen Anwendungen davon, ſchon jetzt wünſchenswerth, und veranlaſſen die Societät zu der Frage: *Wie man, zum Behufe einer ſolchen Ueberſicht, aus der unzählbaren Menge von Erfahrungen und Verſuchen die vorzüglichſten und beweiſendſten ausheben und wiſſenſchaftlich, auch, ſo viel ſich thun läſst, in chronologiſcher Folge, ordnen, das Bekannte und Ausgemachte von dem übrigen Ungewiſſen und bloſs Hypothetiſchen am ſicherſten abſondern, und, nach unſern jetzigen phyſiſchen und chemiſchen Kenntniſſen, am genugthuendſten erklären könne.*

2 Preisfragen für das Jahr 1802.

Aus der Mathematik. Genaue Beſtimmung des Wachsthums und der Erweiterung der *mechaniſchen*

Wiſſenſchaften in dem nächſtverfloſſenen 18ten Jahrhunderte.

Aus der Oekonomie. Ueber den Einfluſs der Atmoſphäre auf die Fruchtbarkeit des Bodens, nach den neueſten und ſicherſten Erfahrungen und Unterſuchungen. Wie können insbeſondere Beſchaffenheit, Lage und Cultur des Bodens dazu beitragen, dieſen Einfluſs thätig und wirkſam zu machen?

Die Thatſachen in den um den Preis werbenden Schriften müſſen durch die Zeugniſſe glaubwürdiger Schriftſteller bewieſen, die Schriften ſelbſt aber, vermöge der Anordnung des Stifters, in *lateiniſcher* oder *franzöſiſcher* Sprache abgefaſst werden. Die für die Preisſchriften jedes Jahrs beſtimmten Preiſe beſtehen in drei goldnen Medaillons, jeder von 24 Dukaten. Die Schriften über die Aufgaben des jetzigen Jahres müſſen vor Ablauf des Monats Mai 1802 mit einem verſiegelten, den Namen und Wohnort des Verfaſſers enthaltenden Billett, an den ordentl. Prof. der Phyſik zu Leipzig, Herrn Carl Friedrich Hindenburg, eingeſendet werden. Die Zeit, wann und an wen die Schriften über die Aufgaben für das Jahr 1802 einzuſenden ſind, wird in dem künftigen Jahre, wie gewöhnlich, bekannt gemacht werden.